

Der Preis des Studiums

Studenten zahlen an Niedersachsens Universitäten unterschiedlich hohe Semesterbeiträge

Universität Oldenburg

An der Universität Oldenburg werden 340 Euro fällig. Das Studentenwerk Oldenburg, das auch die Studierenden an der Jade-Hochschule Wilhelmshaven und der Hochschule Emden mit ähnlich hohen Beiträgen betreut, verfügt über keine Mittel, um Bedürftige zu unterstützen. Allerdings gibt Studienfinanzierungsberater Jens Müller-Sigl Tipps bei Geldfragen. Die finanzielle Situation habe sich seit Abschaffung der Gebühren bei vielen entspannt, sagt er.



Hannover. Studieren kostet in Niedersachsen nicht überall gleich viel. Nachdem die Studiengebühren abgeschafft worden sind, zahlen Studenten vor allem für den Semesterbeitrag und Nahverkehrstickets. In Hannover ist Studieren derzeit landesweit am teuersten – jedes Halbjahr kostet dort bis zu 414 Euro. In der Harzer Bergstadt Clausthal zahlen Studenten 183 Euro. Deutlich günstiger ist es dort auch, weil es kein Nahverkehrsticket gibt, denn alles ist gut zu Fuß oder per Rad erreichbar.

In Hannover können Studenten aus Familien, die Sozialleistungen beziehen, seit 2015 zum Start des Studiums ein Stipendium bekommen, mit dem der erste Semesterbeitrag bezahlt wird. Das Interesse daran steigt: 2016 profitierten davon 66 junge Leute, 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Ein Blick auf die Gebühren niedersächsischer Universitätsstädte.

Universität Lüneburg

348 Euro werden an der Leuphana Universität Lüneburg pro Semester fällig, 158 Euro davon für das Semesterticket. Die Summe sei in den vergangenen Jahren annähernd gleich geblieben, sagt Sprecherin Dörte Krahn. Stipendien nur für den Semesterbeitrag gibt nicht.



Universität Hannover

410 Euro müssen Studenten an der Leibniz-Universität in Hannover für das Sommersemester an Semesterbeitrag zahlen. Teuerster Posten: die Semesterkarte für 228 Euro. An der Hochschule Hannover werden sogar 414 Euro fällig.



Hochschulen in Hildesheim

Aktuell beträgt der Semesterbeitrag an der Uni Hildesheim 371,67 Euro. Der Beitrag zum Studentenwerk beträgt 98,00 Euro, das Semesterticket kostet 181,92 Euro, das Kulturticket 4,25 Euro und die Verwaltungskosten belaufen sich auf 75,00 Euro. An der HAWK beträgt der Semesterbeitrag zusammen 374,18 Euro, der Anteil für das Bahn-, Bus- und Kulturticket beträgt 189,18 Euro.



Universität Osnabrück

Studierende an der Universität Osnabrück zahlen für das Sommersemester insgesamt 330 Euro. Mit 173 Euro nimmt allein das Bus- und Bahnticket mehr als die Hälfte der Gesamtkosten ein. Ein Stipendium für den Semesterbeitrag gibt es nicht. Wer schon Promotionsstudent ist, muss die 75 Euro allerdings nicht bezahlen, sagt Sprecher Utz Lederbogen.



NACHGEFRAGT

„Unis sind eine Riesenbereicherung für die Städte“

Herr Professor Friedrich, die Semesterbeiträge an den Universitäten fallen höchst unterschiedlich aus. Warum?

Das ist begründet durch die zusätzlichen Leistungen für den öffentlichen Nah-, aber auch Bahnverkehr, der in Niedersachsen bis Hamburg, Bremen und ins Westfälische reicht.

Noch vor wenigen Jahren nahmen die Hochschulen Studiengebühren, die wesentlich höher waren als die Semestergebühren. Kommt dieses Thema wieder?

Für ein Jahrzehnt ist dieses Thema in Deutschland verbrannt. Aber wenn die staatlichen Einnahmen zurückgehen, während der Finanzierungsbedarf an den Universitäten steigt und nicht gedeckt werden kann durch den Jahreshaushalt, wird dieses Thema wiederkommen. Und dann müssen wir es vernünftig diskutieren.



Wolfgang Friedrich, Vorsitzender der Landes-Hochschulkonferenz

Was heißt vernünftig diskutieren?

Wir müssen bei Studiengebühren dann die soziale Komponente sehr stark beachten. Das heißt, es muss sich um nachlaufende Studiengebühren handeln. Diejenigen, die deutlich überdurchschnittliche Einkommen im Berufsleben erzielen, werden aus diesen guten Einkommen zurückzahlen. Deshalb heißen sie nachlaufende Gebühren.

Was haben Städte eigentlich von Studenten?

Die Frage ist etwas eng gestellt. Sie müssten fragen: Was haben Städte von Universitäten?

Okay, nun aber die Antwort ...

Immens viel. Der Wirtschaftsfaktor einer Hochschule für die Kommune berechnet sich aus dem Haushalt mal drei. In Hannover geht das in mehrere Milliarden, wenn Sie die Leibniz-Universität, die MHH und die kleineren Hochschulen nehmen. In Hildesheim heißt das, dass die Universität und die Fachhochschule zusammen einen Wirtschaftsfaktor bilden wie ein wirtschaftliches Unternehmen mit einem Umsatz von 150 Millionen im Jahr. Dann sind die Studierenden natürlich auch Konsumenten und tragen erheblich zum wirtschaftlichen Leben bei. Unis sind eine Riesenbereicherung für die Kommunen.

Interview: Michael B. Berger

Universität Göttingen

320 Euro zahlen Studierende an der Uni Göttingen für das Sommersemester. Seit 2007 stieg dort in erster Linie der sogenannte Studierendenschaftsbeitrag. „Das ist im Wesentlichen auf die Einführung der Bahn-, Bus- und Kulturtickets und deren Kostenentwicklung zurückzuführen“, sagt Sprecher Romas Bielke. Für internationale Studenten, die in finanzielle Not geraten sind, können kurzfristige Beihilfen vergeben werden. Auch der Allgemeine Studentenausschuss (ASTA) unterstützt, wenn das Geld knapp wird, und kann etwa Beiträge für das Semesterticket erstatten.



Universität Clausthal



An der Technischen Universität Clausthal (Kreis Goslar) zahlen Studenten für das Sommersemester 183 Euro. Ein Semesterticket gibt es in der Kleinstadt nicht – dort ist alles per Rad oder zu Fuß erreichbar.